

Germany 2006

Anmoderation Katharina Mann / Tina Rautenstrauch

Die Party ist vorbei, und schon alles vergessen? Macht nix. Wir präsentieren die Bücher zum Fest, das Deutschland in Trance und Italien in Jubel versetzt hat. Walter Kuhl aus der Redaktion *Alltag und Geschichte* stellt uns im folgenden Beitrag ein weiteres Buch zur Fußball-Weltmeisterschaft vor.

Beitrag Walter Kuhl

Es ist ein ungewöhnliches Buch, zumindest wenn wir vom Normalfall ausgehen. Üblicherweise werden die großen Ereignisse in chronologischer Reihenfolge präsentiert. Doch hier ist es anders herum. Das von der Sportmoderatorin Monica Lierhaus herausgegebene Buch zur Fußball-WM aus dem Verlag *Das Neue Berlin* beginnt mit dem Finale und arbeitet sich dann Seite für Seite bis zu den Anfängen des Mega-Events dieses Jahres vor.

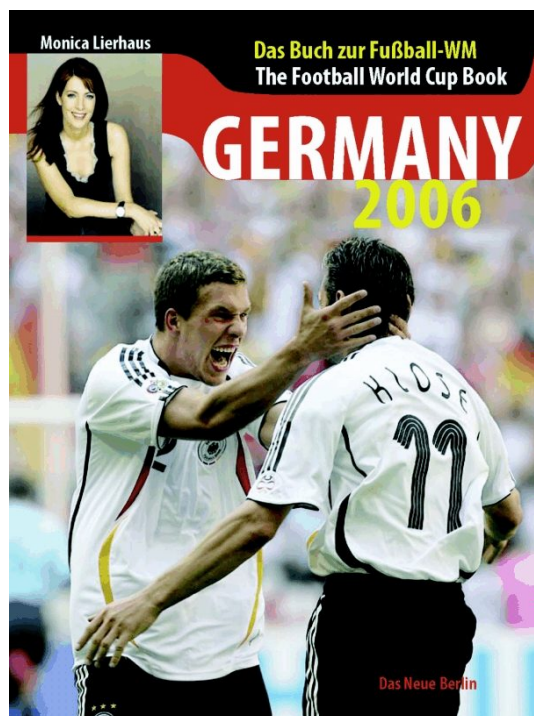
Und das Finale der 18. Fußball-Weltmeisterschaft hatte ja auch seine Knaller, als Zinedine Zidane zunächst einen Elfmeter kunstvoll ins Tor zwirbelte und dann in der Verlängerung von Italiens Verteidigungskünstler Materazzi provoziert wurde – und, in seiner männlichen Ehre verletzt, ausrastete. Anstatt daß der große Fußballer algerischer Abstammung sich zu seinem Kontrahenten umdreht und sagt: "Klar ist meine Schwester eine Hure und eine Terroristin, und gewiß ein viel besserer Mensch als du," spielt er mit seinem Kopf Rammbock. Die Emotionen des Fußballs sind eben gewalttätig.

Den Schlußpunkt unter das große Fest setzte dann ausgerechnet mit Fabio Grosso der Spieler, der im Achtelfinale gegen die tapferen Australier den entscheidenden Elfmeter geschunden und im Halbfinale genial gezirkt die deutschen Träume beendet hatte. Das sind Bilder, die hängen bleiben, und auch Bilder, die wir in einem Buch zur gerade beendeten Weltmeisterschaft dann auch sehen wollen. Nicht sehen wollen wir den bösen Ausraster von Englands Wundertreter Wayne Rooney – und konsequent ist das üble Foul dann auch nicht als Bild im Buch zu finden.

Das Schöne an dem Buch sind die Spielberichte unterschiedlicher Autoren, was einen drögen Einheitsstil vermeiden hilft. Warum keine Frau mitschreiben durfte, bedarf im Männersport Fußball auch im aufgeklärten 21. Jahrhundert keiner Begründung. Ob der Verlag – wahrschein-

lich zurecht – davon ausgeht, daß Männer kein Buch über Fußball kaufen, das von Frauen geschrieben wird? Wirklich schön sind auch manche der rund dreihundert Fotos, die nicht nur den Sport, sondern auch die Atmosphäre der viereinhalb Wochen Fußballkarneval einfangen. Einen angemessenen Platz fand auch der Rückblick auf die siebzehn Fußballturniere seit 1930.

Das Buch *Germany 2006* selbst erschien schon fünf Tage nach der WM am 14. Juli. Die große



Party war noch frisch in Erinnerung, und es ist sicher gut, wenn manche Erinnerungen auch für die Nachwelt festgehalten werden. Und doch hat sich das Motiv, schnell mit dem Buch zur Fußball-Weltmeisterschaft auf dem Markt zu sein, in der Qualität des Produkts selbst niedergeschlagen. Denn einzelne kleine Fehler trüben den Gesamteindruck.

So heißt es [auf Seite 84] allen Ernstes, das Eröffnungsspiel Deutschland gegen Costa Rica sei 3:0 ausgegangen, und [auf Seite 187], der höchste Sieg bei dieser Weltmeisterschaft sei das 6:0 von Argentinien gegen Angola gewesen. Wenn dieses Buch auch einen langfristigen Wert haben soll, dann sollten die statistischen Angaben einfach stimmen. So kurz nach der WM bemerken wir den Fehler und lesen darüber hinweg, aber in ein, zwei Jahren ist die Erinnerung schon verblaßt und dann

glauben wir eben den schwarzen Buchstaben auf weißem Grund mehr als uns selbst. Kleinere Fehler dieser unnötigen Art sind einfach ein Ärgernis und vermiesen das Lesevergnügen!

* * *

Wahrscheinlich habe ich noch nicht alle derartigen Ärgernisse gefunden, aber hier eine kleine Zusammenstellung:

Auf Seite 21 wird uns eine neue rechtsextreme Partei vorgestellt: die NDP.

Auf Seite 30 werden die bisherigen Endspiele aller Weltmeisterschaften zusammengetragen; demnach soll Frankreich 1998 gegen Brasilien mit 3:2 gewonnen haben – richtig wäre 3:0. Nebenbei sei bemerkt, daß das "Endspiel" zwischen Brasilien und Uruguay bei der WM 1950 keines war, sondern nur das letzte Spiel einer Finalrunde von vier Mannschaften nach dem Prinzip "Jeder gegen jeden".

Auf den Seiten 60 und 61 werden die Schiedsrichter der WM nach Erdteil bzw. kontinentalem Verband aufgelistet; wir erfahren, daß Australien neuerdings zu Asien gehört, was weder nach den überkommenen geografischen Konventionen noch hinsichtlich der Zugehörigkeit zu den Kontinentalverbänden stimmt. Auf Seite 81 werden alle afrikanischen Mannschaften der bisherigen Weltmeisterschaften zusammengetragen; und dort heißt es, die Mannschaft Senegals sei 2002 nur ins Achtelfinale gelangt, obwohl sie

erst im Viertelfinale an der Türkei durch ein Golden Goal gescheitert war.

Auf Seite 191 werden die Qualifikationsspiele zur Weltmeisterschaft aufgeführt, welche die asiatischen Mannschaften absolvieren mußten. Die Entscheidungsspiele zwischen dem Endrundendritten der Gruppe A, Usbekistan, und dem Dritten der Gruppe B, Bahrain, endeten demnach 1:0, 1:1 und 0:0 – und Bahrain war anschließend für das interkontinentale Entscheidungsspiel gegen Trinidad & Tobago qualifiziert. Das kann natürlich so nicht richtig sein, es sei denn, wir glauben nicht der Statistik, sondern der Realität, wonach es nur zwei und nicht drei Spiele gab und Bahrain aufgrund des auswärts erzielten Tores eine Runde weiter kam.

Seltsam sind auch die Satzkonstruktionen auf Seite 106: “denn die Unentschieden [...] stellten hervorragende Resultat [...] dar”; oder auf Seite 112: “Obwohl ihre Kollegen von der Elfenbeinküste höher eingeschätzt worden war [...].”

Unklug ist es dann, wenn der Verlag in seiner Pressemitteilung zum Buch über den Redaktionsleiter Volker Kluge schreibt: “Seine Statistiken gelten als praktisch unfehlbar.”

* * *

Die Herausgeberin des Buchs Monica Lierhaus wurde für ihre TV-Berichterstattung zu den Olympischen Spielen 2004 von der objektivsten Zeitung Deutschland, also der mit den vier Buchstaben, mit einer Goldmedaille ausgezeichnet. Vielleicht hätte es ihr daher gut getan, sich diesen Band ein wenig genauer anzuschauen, dem sie ihren guten Namen gegeben hat. Das soll nun keineswegs heißen, daß wir das Buch in den Buchhandlungsregalen stehen lassen sollten. Das hätte es nicht verdient. Aber es ist eben nicht alles Gold, schon gar nicht in Deutschlands Fahnenmeer, was danach glänzt.

Dennoch zeichnet sich das WM-Buch auch an einer Stelle positiv aus, wo andere Bücher voll patriotischer Pflichterfüllung kneifen würden. Nämlich da, wo der Publizist Christoph Dieckmann einen Mißstand immerhin anspricht, wenn auch nicht angemessen verurteilt. So steht immerhin [auf Seite 48] zu lesen, daß der beste Torschütze dieser WM, also Miroslav Klose, “Argentinien Keeper Abbondanzieri, einen Strafstoß-Spezialisten, [...] aus dem Spiel gefoult hatte.” Und das ist wahr: Mit Abbondanzieri im Tor hätte auch Argentinien einen Lehmann gehabt – und vielleicht das Elfmeterschießen doch noch gewonnen. Ob das der Klose gewußt hat? Wie heißt es in jeder Fußballreportage so schön: Der Tritt, das Handspiel oder der Rempler war keine Absicht, obwohl wir im Bild zum Ton eindeutig das Gegenteil sehen können.

Das von Monica Lierhaus herausgegebene Buch zur Fußball-WM heißt einfach *Germany 2006*. Es umfaßt 192 Seiten mit rund 300 Fotos und ist im Verlag *Das Neue Berlin* zum Preis von 19 Euro 90 erschienen.

Ein Beitrag von Walter Kuhl für Radio Darmstadt. Dieser Beitrag ist demnächst nachzulesen auf der Internetseite www.wkradiowecker.de.vu.

Radio Darmstadt ist ein lizenziertes nichtkommerzieller lokaler Hörfunksender mit einer geschätzten Reichweite von 350.000 potentiellen Hörerinnen und Hörern. Laut einer im Sommer 2000 durchgeführten Akzeptanzanalyse hören 7% der möglichen Hörerinnen und Hörer im Laufe eines 14-tägigen Zeitraums mindestens einmal Radio Darmstadt, vorzugsweise den morgendlichen Radiowecker und die Sendungen der Themenredaktionen (täglich von 17 bis 19 Uhr). Dem Sendepplatz der Redaktion *Alltag und Geschichte* wird darin bescheinigt, daß er ein "ausgesprochen anspruchsvolles Programm aufweise und mit politisch linksgerichteten und kritischen Inhalten überzeuge". Die Untersuchung ist in der Schriftenreihe der LPR Hessen als Band 13 erschienen (ISBN 3-934079-33-4). Eine repräsentative Umfrage im Frühjahr 2004 ergab hochgerechnet eine Reichweite von 30.000 HörerInnen innerhalb von 14 Tagen. Dies entspricht einer Verdopplung des "weitesten HörerInnenkreises" auf 14%.

Walter Kuhl c/o Radio Darmstadt, Steubenplatz 12, 64293 Darmstadt
<http://www.waltpolitik.de>

fon: (06151) 8700-192, fax: 8700-111
wql <at> radiodarmstadt.de

URL dieser Seite: http://waltpolitik.powerbone.de/pdf/rw_60723.pdf